



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Datum/Bearbeiter
GR	14	Medel / Lucmagn	Curaglia	1. Fassung 8-80 / rom

Nachträge			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

### Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Bis zum Bau der Lukmanierstrasse im 19. Jahrhundert lag Curaglia abseits der Lukmanier-Route: Diese führte von ~~Monté~~ Medel hoch über der Schlucht des Medelser-Rheins hindurch, traversierte den Hang unterhalb Mutschnengia und überquerte den Rhein in der Nähe von Pali um Platta zu erreichen. - Auf der Siegfriedkarte von 1872 ist Curaglia als Haufendorf eingezeichnet. Der oberhalb der Lukmanierstrasse liegende Teil (G 1) scheint in seiner heutigen Ausdehnung vorhanden gewesen zu sein; dagegen standen von der Bebauung entlang der Strasse (G 2) erst wenige Häuser.

Zentrum des alten Teils des Dorfes (G 1) ist der Dorfplatz (1.0.2) mit der Kirche St. Nikolaus (E 1.0.1). Diese wurde 1667 neu erbaut; 1903 verlängert und um 1950 verbreitert. Die einzige in der Falllinie des Hangs verlaufende Achse verläuft über den Dorfplatz und biegt bei der Kirche leicht gegen Süden ab. Obschon es sich nur um einen schmalen, oftmals sogar schwer erkennbaren Fussweg handelt, kommt ihm in der Struktur des alten Dorfteils (G 1) grosse Bedeutung zu: Von dieser Achse aus führen klar erkennbare Reihen von Bauten waagrecht dem Hang entlang nach beiden Seiten, wobei im obersten Teil des Ortes die nach Süden führenden Reihen nur sehr kurz sind, alle andern aber meistens mehr als ein halbes Dutzend Bauten umfassen. Sämtliche Bauten besitzen senkrecht zum Hang orientierte Giebeldächer; es sind in der Strickbauweise erstellte Holzbauten; die Wohnhäuser stehen auf einem auf der Talseite knapp eingeschossigen, verputzten, steinernen Sockel.

Auffallend ist, dass die Verzierungen der Bauten in der Nähe und südlich der Kirche durchwegs aus Würfelfriesen (1690 - 1760) bestehen; bei den gegen den nördlichen Rand hin stehenden Häusern dagegen aus Pfeilschwanzfriesen (1750 - 1780). Diese peripheren Bauten scheinen also jünger zu sein, was darauf hindeutet,

./.

### Qualifikation

#### Vergleichsraster

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)      | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler          |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf   | <input type="checkbox"/> Spezialfall     |

Lagequalitäten	
räumliche Qualitäten	
architekturhistorische Qualitäten	
zusätzliche Qualitäten	

#### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Das Dorf Curaglia liegt auf einer schwach ausgeprägten Terrasse wenig über dem eigentlichen Talgrund ("Plaun Curaglia"). Auf der Nordseite bricht das Gelände steil gegen den "Rein Plattas" ab; der Ort besitzt gewisse Lagequalitäten.

Die sehr hohen räumlichen Qualitäten ergeben sich aus der klaren Anordnung der Bauten in hangparallelen Reihen im alten Siedlungsgebiet, aber auch aus der Gassenbildung entlang der Lukmanierstrasse.

Die ebenfalls sehr hohen architektur-historischen Qualitäten sind die Folge der ausserordentlich klar ablesbaren Siedlungsentwicklung. Sie ergeben sich aber auch aus der allgemein sehr hohen Qualitäten der Einzelbauten.

GR	14	Medel / Lucmagn	—	Curaglia	1. Fassung
----	----	-----------------	---	----------	------------

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

## Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

dass sich Curaglia von der Kirche her gegen Norden entwickelte!

Das gesamte Erschliessungssystem mit Ausnahme des Dorfplatzes und der daran anschliessenden Achsen besteht aus schmalen, mit Naturbelag versehenen, in der Regel nicht befahrbaren Pfaden. In wenigen, hofartigen Lücken gibt es Gemüsegärten; sie stellen die einzige Unterbrechung in der überaus dichten Siedlungsstruktur von G 1 dar.

Die neue, befahrbare Lukmanierstrasse wurde in der Mitte des letzten Jahrhunderts unterhalb des alten Dorfes gebaut; sie verläuft auf einer Länge von 250 Metern schnurgerade. Die Anlage einer neuen, geraden, in unmittelbarer Nähe des bestehenden Dorfes verlaufenden Achse begünstigte das Entstehen eines "typischen" 19. Jahrhundert-Quartiers, wie es sonst nur bei grossen Orten mit relativ bedeutendem Bahnhof zu beobachten ist. Wie die Siegfriedkarte (1872) aber auch die relativ unterschiedlichen Bautypen zeigen, entstand die Bebauung von G 2 über einen sehr langen Zeitraum. Allen Bauten gemeinsam ist ihre Orientierung gegen die Strasse hin, wodurch der Strassenraum sehr klar definiert wird (siehe 2.0.6).

Bedeutendster Bau von G 2 ist zweifellos das heute zerfallende, in klassizistischem Stil erbaute Hotel Lukmanier (E 2.0.3). Es beherrscht den Freiraum (2.0.4), ein auf drei Seiten von Strassen resp. Wegen umgebener grosser Gemüsegarten in hohem Masse. Durch das Gegenüberstehen des Hotel Lukmanier und der Fassadenfront 1.0.9 wird die Verbindung zwischen den beiden Hauptelementen des Ortes, G 1 und G 2, hergestellt. Die Trennung zwischen G 2 und der noch unvollständigen Bebauung entlang der Strasse südlich von G 2 (U-Zo I) wird durch das sehr massige, leicht störende neue Schul- und Gemeindehaus (2.0.5) bewirkt.

Seit dem 2. Weltkrieg ist auf der Terrasse unterhalb des alten Siedlungsgebiets ein neues Quartier im Entstehen begriffen (U-Zo II). Wie bei neuen Siedlungserweiterungen leider üblich, fehlt jeder Ansatz einer Struktur, wie er gerade in den beiden alten Siedlungsteilen (G 1 und G 2) von Curaglia sehr schön vorhanden ist.

Sämtliche Neubauten oberhalb des alten Ortes in U-Zo III sind als störend zu betrachten (O.0.7, O.0.8, O.0.10): Eine Einkreisung des alten Ortes mit Neubauten muss unbedingt vermieden werden (siehe auch Erhaltungshinweise). Bei den beiden Neubauten O.0.7 wurde wenigstens der Versuch unternommen, diese in G 1 zu integrieren.

Nördlich des Ortes fällt das Gelände steil in das von Osten her einmündende Tal mit dem "Rein Plattas" ab (U-Ri V); Neubauten sind hier noch keine vorhanden. Ebenso auf dem südlichen Teil der Terrasse "Plaun Curaglia" unterhalb des Ortes in U-Ri IV.

Die ORL-Daten von 1970 gelten zwar für die ganze Gemeinde; sie haben aber für Curaglia als grösstem Ort eine gewisse Bedeutung: Auffällig ist, dass einem Bau-Boom zwischen 1950 und 1960 (Bevölkerungszunahme von 36 %) eine Stagnation folgte. Ebenso markant ist die Zunahme der im Dienstleistungssektor Beschäftigten von 9 % auf 20 % zwischen 1960 und 1970.





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

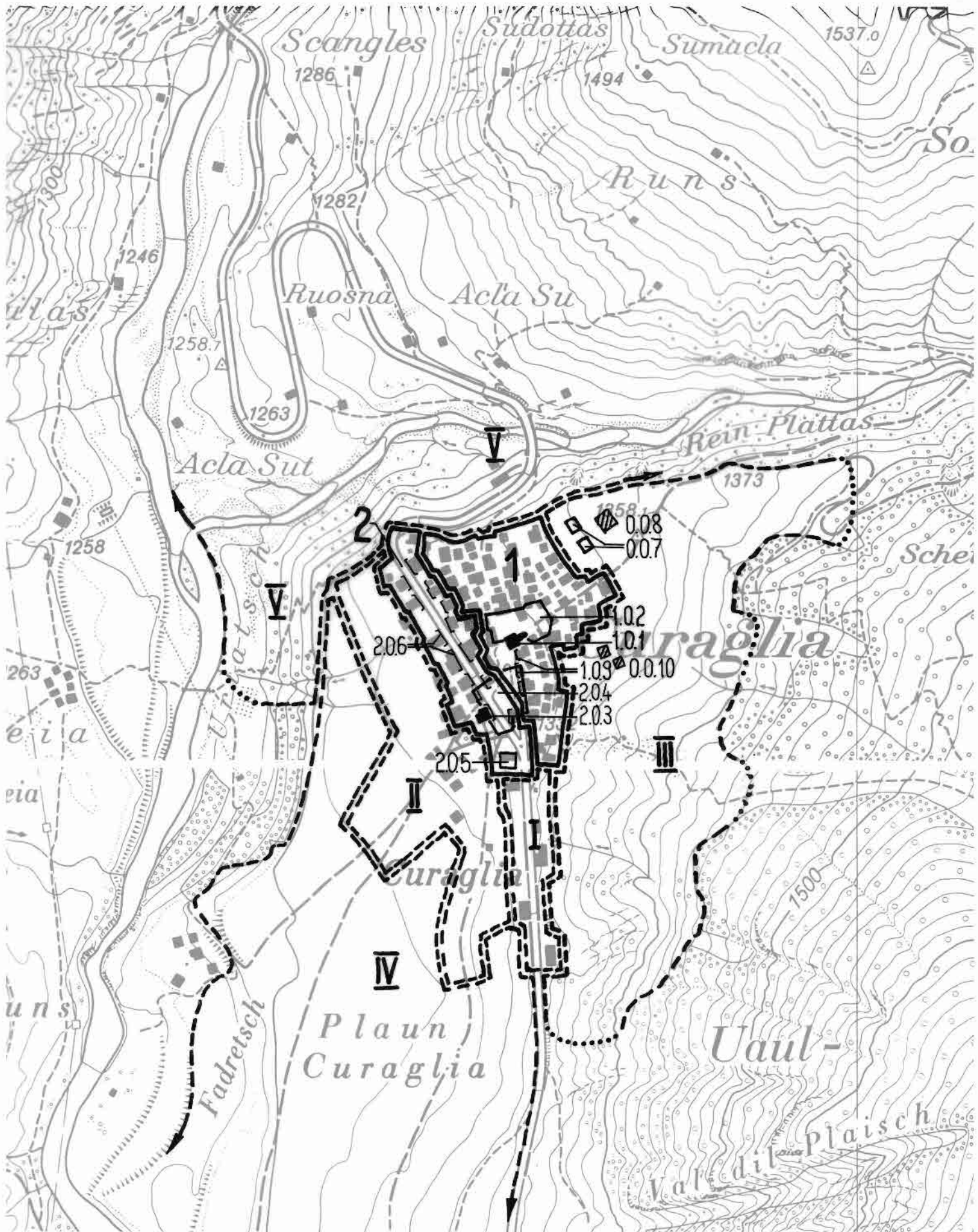
GR 14 Medel/Lucmagn — Curaglia

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR 14

Medel/Lucmagn

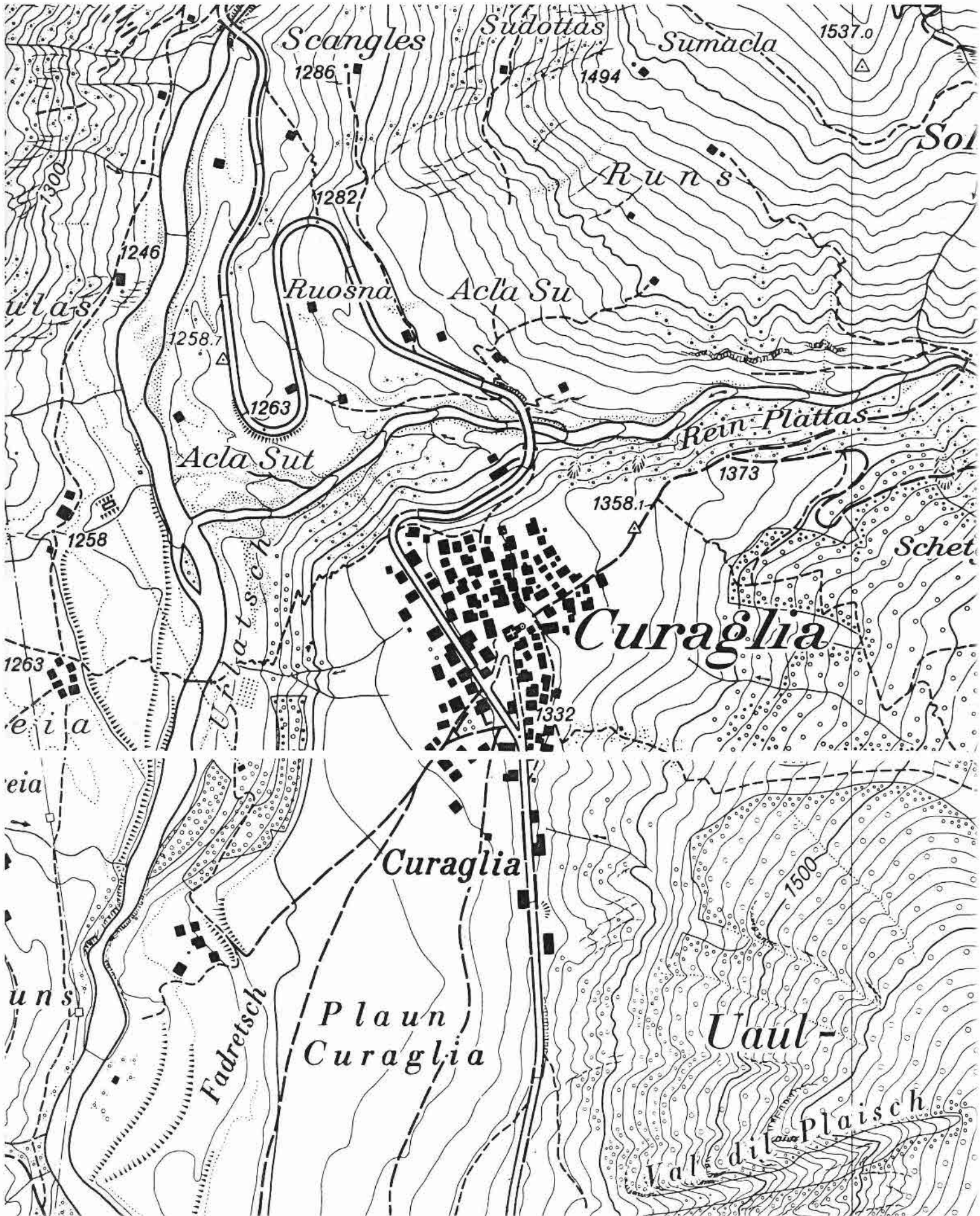
— Curaglia

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

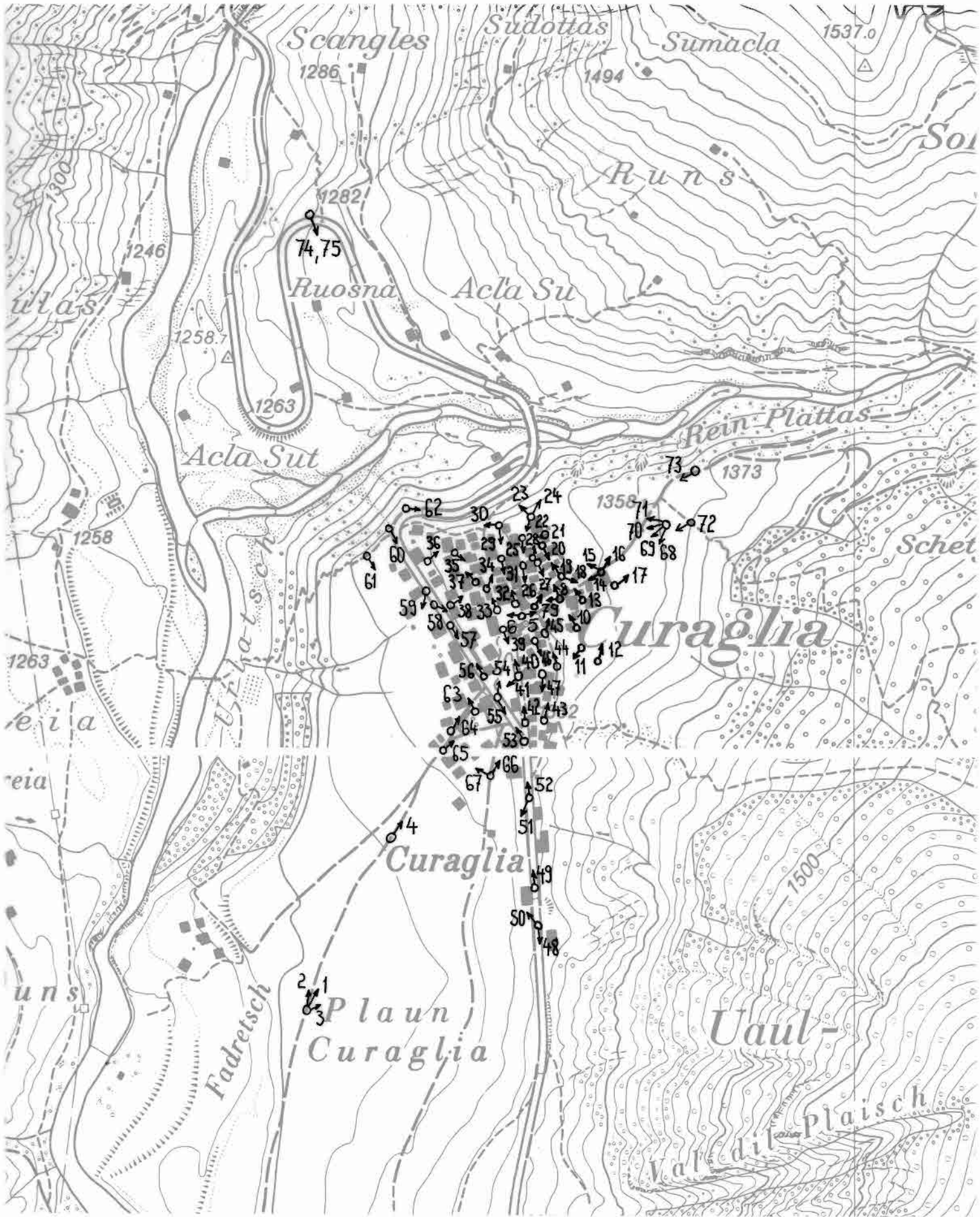
Nachträge

--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





1



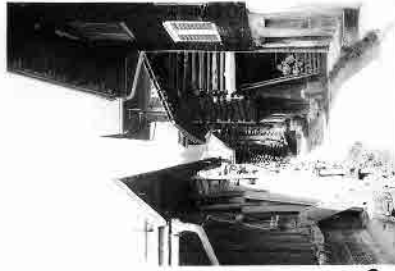
7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



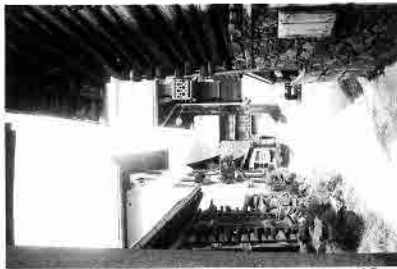
18



24



30



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



GR 14

Medel /Lucmagn — Curaglia

4030



36



42



48



37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



46



52



41



47



53

GR 14 Medel/Lucmagn — Curaglia

4031



54



60



66



55



61



67



56



62



68



57



63



69



58



64



70



59



65



71

**F**

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

5

GR

14

Medel/Lucmagn

—

Curaglia

4031



72



73



74



75



KT BEZ GEMEINDE

ORT

GR

14

Medel/Lucmagn

DATEN

ORTE Acla  
 ..... Baselgia  
 ..... Curaglia  
 ..... Fuorns  
 ..... Mutschnengia  
 ..... Pali  
 ..... Pardé  
 ..... Platta  
 ..... Sogn Gions

Gemeinde: ..... Medel /Lucmagn  
 Bezirk: ..... Disentis  
 Kanton: ..... Graubünden

Landeskarte Nr. .... 1213/1352

---

**ORL-GEMEINDEDATEN**

[A1]	Einwohner 1970	.....611.....	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	.....37..... %	1970	.....51..... %
[A2]	Zuwachs 1960—70	..... - 27..... %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	..... 54..... %	1970	..... 30..... %
[A3]	Zuwachs 1950—60	..... + 36..... %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	..... 9..... %	1970	..... 19..... %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e ..... 0.64.....	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)					
[D5]	Altersstrukturfaktor	a ..... 0.61.....	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)					

---

**SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN**

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

kant: Baselgia parochiala cat. Sogn Martin (Curaglia)  
 Caplutta Sogn. Giagl (St. Gallus)

Im BMR: [Bezeichnung]

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]





südlicher Teil des Gemeindegebiets

